

Cap. II.

Von dem Zustande der Bestung unter
denen Burggrafen von Dohna.

§. I.

Son dem ältesten Zustande der Bestung Königstein etwas genauern Bericht zu geben, wird zuvörderst nöthig seyn, von der Burg Dohna, dahin diese Bestung in ältern Zeiten gehöret, etwas hier mit zu nehmen, wovon der Pirnische Mönch folgendes meldet: Das Scloß, das 1403. Marggrafe Wilhelm zu Meisen am Tage Geruasti und Protasti mit heris craft eröbirt hat, vnd vnläng darnach aus vil tapfern beweglichen orsachen, czuwor etlicher trocziger Mißhandlung vnd stolczmutiger obernemunge der Hern daselbst, dasselbige gute Scloß, nicht ane merckliche Vnkost, mühe vnd schwerir erbit, dorch vil der Berckhawere, hin vnd her gesaminelt, haben lassen eynbrechen, wie nach an den Mawern wird gespürt. Vormelte Donysseche phlege ist czu der Pirnischen geslagen, vnder den Herczogen zu Sachsen zc. * Und von dem gleich daran stoffenden Städtgen Dohna, welches 3. Stunden oberhalb Dresden, gegen die Böhmischen Gebürge, eine Stunde von der Elbe, von der Stadt Pirna anderthalb Stunden, in einer etwas erhöheten fruchtbaren Gegend lieget, und iezo ohngefehr aus 100. Häusern bestehet. saget er dieses: Donhenn ** ein offener fleck in Meisen, czwischen Pirn vnd Dresen, seithalb, do vorgezeiten ein tapfer wol erbawet Scloß (wie nach stuckweis ougensichtig) dorauß freye Herren

Schloß
Dohna.Dohnische
Pflege un-
ters Amt
Pirna.
Beschrei-
bung des
Städt-
leins
Dohna.

* Wilhelmus Marchio arcem capit ac destruit ob Dominorum insolentiam, Menck. f. 1542. Tom. II. ** Donin sedes Burggravior.